

371 Fenster und Fenstertüren



000 Bedingungen

. Individueller Bereich (Reservefenster):
Nur hier kann der Anwender Positionen des NPK für seine individuellen Bedürfnisse abändern oder ergänzen. Die angepassten Positionen werden mit einem "R" vor der Positionsnummer bezeichnet.
. Kurztext-Leistungsverzeichnis: Von Vorbemerkungen, Hauptpositionen und geschlossenen Unterpositionen werden nur je die ersten 2 Zeilen wiedergegeben. Es gilt in jedem Fall die Volltextversion des NPK.

- .200 02 Angaben zu Vergütungsregelungen, Ausmassbestimmungen und Begriffsdefinitionen finden sich im Reserve-Unterabschnitt 090. Sie enthalten nicht die im NPK vorgegebenen Aussagen, sondern sind projektspezifisch formuliert.

050 Konstruktion, Grundauführung

**. Offene Angaben (Punktreihen) sind vom Unternehmer zu ergänzen.
. Ohne andere Angaben gilt: gleiche Flügelbreiten innerhalb der Felder.**

- R 059 Konstruktion und Ausführung.
R .100 Holz/Metall-System (1).
R .110 Verarbeitung:
Für die Beurteilung der Verarbeitung gilt das Qualitätssignet des FFF Schweizerisches Qualitäts Holz-Metall Fenster, geprüft.

Dem Leistungsbescrieb zugrunde liegt das Holz/Metall-System Schweizer duraslide top der Firma:

Ernst Schweizer AG
Bahnhofplatz 11
CH-8908 Hedingen
www.ernstschweizer.ch

R 059.120 Profilausbildung / Aluminiumteile:
Für die Konstruktion sind Profile entsprechend dem System Schweizer duraslide top zu verwenden. Die Blendrahmenprofile sind so zu wählen, dass eine Kombination unterschiedlicher Fensterarten möglich ist, und die in den Positionsbeschreibungen geforderten Bauanschlüsse technisch einwandfrei ausgeführt werden können.

Die Verglasung erfolgt von aussen erfolgt. Systeme mit inneren Glasleisten sind nicht erwünscht.

Aluminiumprofile die Verglasungen aufnehmen, sind entsprechend auszubilden, wobei sich eine Glasfalztiefe von 20 mm ergeben muss. Die Profile müssen gewährleisten, dass Dichtungsprofile für Trockenverglasung in vorhandene Nuten des Aluminiumprofils eingezogen werden können.

R .130 Holzteil:
Die Profilausbildung ist in Anlehnung an DIN 68121 "Holzfensterprofile" und DIN 18361 "Verglasungsarbeiten" vorzunehmen. Die Holzquerschnitte sind so zu wählen, dass die angebotene Konstruktion den statischen Erfordernissen entspricht. Die Oberfläche der Hölzer ist sauber und faserarm zu schleifen. Die Kanten sind mit einem Radius von > 2mm zu runden.

Querschnitt Rahmen: 78 mm x 200 mm
(56 mm x 200 mm)
Querschnitt Flügel: 95 mm x 80 mm mit 90° Wange

Oberfläche/Farbe:
Holzart:

R .140 Aluminiumprofile Eck- und T-Verbindungen:
Die Verbindung der Blendrahmen für den Schiebeflügel sowie für die Festverglasung erfolgt stumpf. Die Stösse im Durchgangsbereich müssen durch passgenaue Profile einrasten. Es ist darauf zu achten, dass die Profile nicht verkanten. Auf akkurate Schnittqualität ist zu achten. Für die verwendeten Profile muss ein den Systemvorgaben entsprechender Abstand eingehalten werden.

Oberfläche/Farbe:

- R 059.150 Dichtsystem:
Es sind 2 dreiseitig umlaufende Dichtungsebenen im Schiebeflügel einzusetzen. Die Dichtungen werden durch das Heben der Tür freigestellt und erlauben so einen leichten Lauf des Schiebflügel. Im ober Bereich ist zwischen Rahmen Flügelmetall eine zusätzliche Winddichtung einzusetzen. Im Übergang Festverglasung-Flügel sind Verhakungsprofile mit Dichtungen einzusetzen, die oben und unten eine Ebene mit den Dichtungen im Flügel bilden. Sämtliche Dichtungen sind so einzusetzen, dass diese weder durch temperaturbedingte Längenänderungen noch durch die Betätigung der Türe aus Ihrer Position gebracht werden.
- R .160 Verbindung der Aluminiumrahmen mit den Holzrahmen:
Auf Grund unterschiedlicher Längendehnungen von Holz und Metall, ergeben sich zwischen den Materialien auch unterschiedliche Bewegungen. Diese müssen durch geeignete Materialverbinder aufgenommen und ausgeglichen werden. Die Längenausdehnung der Metallteile darf nicht zu Geräuschen führen. Alle Metallprofile sind auf den Holzprofilen so zu befestigen, dass Wärmebrücken vermieden werden und thermisch bedingte Materialbewegungen ungehindert erfolgen können. Starre Verbindungen sind unzulässig. Ausfräsungen oder sonstige, den Holzteil schwächende, Ausnehmungen zur Anbringung der Verbindungselemente sind aus statischen Gründen nicht zulässig. Die Befestigung der Aluminium-Blendrahmen, -Kämpfer und -Setzhölzer auf dem Holzteil hat durch systembedingte klemmbare oder schraubbare (mit Schraubenzentrierung) Befestigungsgarnituren zu erfolgen.
- R .170 Hinterlüftung:
Der Abstand zwischen der äusseren Holzoberfläche und der Innenfläche der Aluminiumprofile muss, mit Ausnahme konstruktionsbedingter Auflageflächen, mindestens 8 mm betragen. Die Aluminiumprofile für Blend- und Flügelrahmen sind über spezielle Verbindungselemente punktförmig zu befestigen. Um einen ausreichenden Dampfdruckausgleich zwischen Aluminium und Holzprofilen sicherzustellen, müssen sämtliche Hohlräume zwischen Aluminium und Holz über schlagregengeschützte Öffnungen eine Verbindung zum Aussenklima haben.

R 059.180 Entwässerung der Konstruktion:
 Eine Entwässerung der Konstruktion ist zwingend vorzusehen. Die Ableitung des eingedrungenen Wassers muss nach aussen gewährleistet sein, so dass kein Wasser in den Baukörper eindringen kann. Die Entwässerung (verdeckt) hat über Schlitze, mindestens 25 x 5 mm, im Schwellenprofil zu erfolgen. Die Schlitze müssen in ausreichender Anzahl vorhanden sein. Damit ist sichergestellt, dass die Entwässerung ohne Holzberührung erfolgt.

R .190 Schwellenprofil:
 Das Schwellenprofil ist aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) mit hoher Stabilität auszuführen. Die Verbindung zum Holzrahmen hat mechanisch zu erfolgen. End- und Mittelkappen, zwischen Schwelle und aufrechtem Rahmenholz, sind systemgerecht abzudichten. Die Schwelle ist barrierefrei mit einer max. Erhöhung von 5mm auszuführen. Wahlweise ist eine 0-Schwelle ohne jegliche Erhöhung möglich. Die Schwelle gewährleistet für die nachfolgenden Gewerke eine optimale Anschlussmöglichkeit gemäss SIA 271.2021. Alle unter OK fertigen Boden liegenden Materialien müssen unverrottbar sein.

R .200 Holz/Metall-System (2).

R .210 Festverglasung / Sockel:
 Damit optisch eine rahmenlose Festverglasungsansicht entsteht, ist das Isolierglas unten in die Schwelle sowie seitlich und oben in den Rahmen zu verglasen. Ein Sockel bzw. Einleimer können auf Wunsch, ebenso ausgeführt werden.

R 059.220 Beschläge:
Wahlweise können Hebe-Schiebe-Beschläge passend zum System Schweizer Duraslide top eingesetzt werden. Die Beschläge sind gemäss den Vorgaben der Beschlagshersteller je nach Flügelgewicht und Flügelgrösse auszubilden. Es sind zwingend Hebegetriebe mit geringen Bedienkräften einzusetzen. Die Ausbildung der Schiebetüren ist nach den Vorgaben des Systemherstellers Ernst Schweizer AG passend zum jeweiligen Beschlag auszubilden. Der Nachweis der Konformität hat durch die Abgabe einer Leistungserklärung gemäss Produktnorm SN EN 14351 spätestens zum Abnahmetermin zu erfolgen.
Der äussere Zuziehgriff wird bevorzugt mit dem im Profil an geformten Griff-Nut, System Schweizer Duraslide top ausgeführt. Muschelgriffe sind nicht erwünscht.
Die Möglichkeit zur Wartung und Instandhaltung der Beschläge muss durch eine Wartung bzw. Pflegeanleitung gegeben sein. Diese ist spätestens mit der Schlussrechnung unaufgefordert an die Nutzer zu übergeben.
- Griffleiste angeformt
oder
- Muschelgriff

R .230 Verglasung:
Die Verglasung ist gemäss der Systembeschreibung der Ernst Schweizer AG als Trockenverglasung auszuführen. Die Kräfte an den Verklotzungsstellen müssen einwandfrei auf den Rahmen übertragen werden. Im Flügel muss zum Feuchtigkeitsausgleich der Falzgrund immer mit Öffnungen versehen sein. Die Trockenverglasung ist entsprechend der Systembeschreibung der Ernst Schweizer AG mit äusseren EPDM-Dichtungsprofilen auszuführen. Auf der Innenseite sind ebenfalls ausschliesslich Dichtungs-Profile aus EPDM einzusetzen.

Bei der Dimensionierung und beim Festlegen der Glasbeschaffenheit müssen die geltenden Normen durch den Fensterbauer berücksichtigt werden. Windlast, SIGAB, ev. andere.

R .240 Klotzung:
Unabhängig von der Verglasungsart ist die Verklotzung der Glasscheiben und sonstiger Füllungen, entsprechend der Glasnorm 01 für ebene Glasscheiben, nach dem neusten Stand der Technik auszuführen.

R 059.250 Bauanschlüsse:
 Die Ausbildung der Baukörperanschlüsse hat gemäss SIA 271.2021 zu erfolgen. Hierfür ist die Profilierung der Schiebtür in den Anschlussbereichen entsprechend den Vorgaben zur Verklebungsbreite zu wählen.
 Die Sockelausbildung hat mit formgenauen, zur GFK-Schwelle passenden, und aussen bündigen Unterbauten aus unverrottbarem Material gemäss den Angaben des Systemherstellers Ernst Schweizer AG zu erfolgen.

600 Fensterelemente mit Sonderformen sowie

Schiebeelemente
 . Betreffend Vergütungsregelungen, Ausmassbestimmungen und Begriffsdefinitionen gelten die Bedingungen in Pos. 000.200.
 . Grundauführung nach den U'abschnitten 040 bis 070.

640 Schiebeelemente

- 641 Schiebe- und Hebeschiebeelemente.
- .801 01 Die angegebenen Masse sind Stand der Projektierung und können während der Auftragsphase noch ändern. Die angebotenen Preise gelten bis zu ± 100mm Abweichung von den ausgeschriebenen Massen. Die angegebenen Abmessungen sind Rahmenaussen-masse.
- 02 Einbauort
 03 Nach Plan
 04 Feldeinteilung:
 Rahmenverbreiterungen:
 Holzbreiten:
 Beschläge:
 Griffe:
 Füllung / Glastyp:
 Ug:
 Randverbund:
 Glasaufbau:
 DB:
- 06 Abmessung b x h mmx
 12 Weiteres
- .802 01 Variante Holz Metall-Fenster:
 02 Mehrpreis:
 Holzart und Oberfläche Holz:
 12 Weiteres
- .803 01 Variante Holz-Metall-Fenster, Muster für Farbgebung:
 02 Muster für Farbgebung natur.
 12 Weiteres

	A	0 St	A	
	W	per St	A	
	W	per St	A	

641.804 01 Variante:
02 Beschreibung
12 Weiteres

W per St A

Total 600 Fensterelemente mit Sonderformen sowie

Total 371 Fenster und Fenstertüren

Gesamttotal
